

# G A D L E R S H O F E R GEMEINDEANZEIGER

der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Adlershof

Ausgabe Okt./ Nov. 2022



Foto: epd bild/Schäfer

## **Oktober**      **November**

Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung. Gerecht und zuverlässig sind deine Wege, du König der Völker.

*Offenbarung 15,3*

Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen!

*Jesaja 5,20*

## Liebe Gemeindeglieder, liebe Leserinnen und Leser,

es hat sie offenbar schon immer gegeben, die dreisten Menschen, die ohne Rücksicht auf Wahrheit und Fakten die Tatsachen willkürlich verdrehen, so wie es ihnen für ihre Zwecke günstig erscheint.

Schon der Prophet Jesaja, der im achten vorchristlichen Jahrhundert lebte und wirkte, kannte solche Leute. Und so ruft er aus:

**„Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß swauer machen!“ Jesaja 5,20**

Das ist der Spruch für den Monat November.

Neu ist es also nicht, was wir nun schon seit einigen Jahren erleben: Lügen werden dreist als „*alternative Wahrheit*“ bezeichnet. Populistische Politikerinnen und Politiker verstärken gezielt Vorurteile und Gerüchte und schüren dadurch den Hass zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen.

Ein machtgieriger Herrscher überfällt ein Nachbarland, angeblich um die Menschen dort von Faschisten zu befreien. Dabei wendet er selbst

faschistische Methoden an und lässt seine Armee Massaker an der Zivilbevölkerung verüben, um dann zu behaupten, die ermordeten Menschen würden von Schauspielern dargestellt und wären gar nicht tot. Krieg darf nicht Krieg genannt werden, zum Himmel schreiendes Unrecht wird propagandistisch als gute Tat verkauft.

Es ist schwer, solchen mächtigen Lügern das Handwerk zu legen.

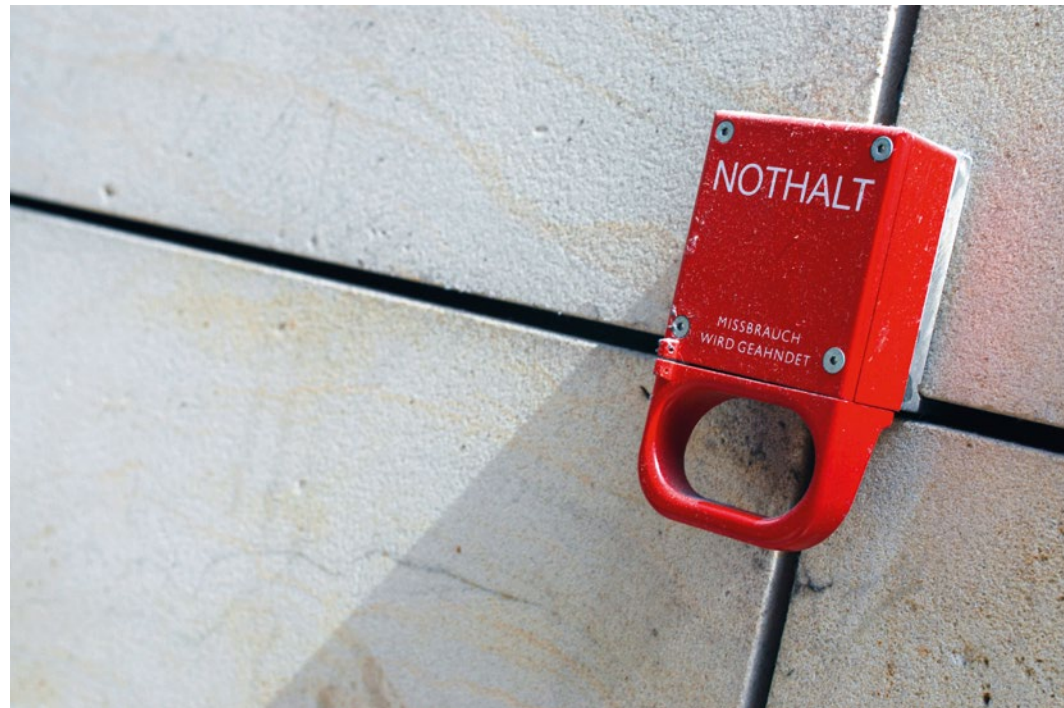


Foto: Lotz

Denn sie schüchtern die Menschen ein, indem sie rücksichtslos und brutal jeden Widerstand niederknüppeln lassen.

Auch für den Propheten Jesaja war es riskant, die Machenschaften der Mächtigen seiner Zeit anzuprangern. Und doch tat er es im Auftrag Gottes. Jesaja konnte sich nicht wegducken, sondern musste unbequeme Wahrheiten aussprechen. Er musste denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, klarmachen, dass sie Gott nicht täuschen können.

Gott kennt die Wahrheit und steht

dafür ein, dass sie sich durchsetzt, allen Machtspielen zum Trotz. Diejenigen, die Lügen verbreiten, andere Länder überfallen und das Leben von zahllosen Menschen zerstören, werden am Ende nicht ungestraft davonkommen. Sie müssen sich vor dem Richterstuhl Gottes verantworten für alles, was sie anderen angetan haben. Das ist das Tröstliche an den Vorstellungen von Gottes Gericht, das manchmal auch als „Jüngstes Gericht“ bezeichnet wird. Gerade am Ende des Kirchenjahres hören wir in den biblischen Texten viel davon. Möge Gott helfen, dass der Krieg gegen die Ukraine und all die anderen schrecklichen Kriege, die auf unserer Erde toben, bald ein Ende nehmen. Und möge Gott uns den Mut schenken, für die Wahrheit und das Recht aller Menschen auf ein Leben in Frieden und Sicherheit einzustehen.

Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, dass sie mit Gottes Hilfe gut durch diese schwierigen Zeiten kommen und in Gottes Wort und der Gemeinschaft mit anderen Christen eine unerschöpfliche Kraftquelle haben.

Bleiben Sie behütet!

*Ihre Pfarrerin Dorothea Quien*

## Verabschiedung und Dank

Liebe Gemeindeglieder,  
liebe Freundinnen  
und Freunde  
unserer Gemeinde,

am 25. September 2022 wurde ich in einem wunderbaren Gottesdienst mit viel Musik in den Ruhestand verabschiedet. Ich danke allen von ganzem Herzen, die mich an

diesem Tag mit freundlichen Worten, bunten Blumen, kreativen Ideen und schönen Geschenken erfreut haben. Es war überwältigend für mich, soviel Wertschätzung und Sympathie entgegengebracht zu bekommen. Und ich danke Ihnen allen für die drei Jahrzehnte, die ich hier mit Ihnen gemeinsam leben, arbeiten und feiern durfte. Dankbar schaue ich zurück auf meine Zeit als Pfarrerin in Adlershof. Und zuversichtlich schaue ich nach vorn auf den neuen Lebensabschnitt, der hoffentlich etwas ruhiger und entspannter, aber gewiss nicht langweilig werden wird.

Mit dem Eintritt in den Ruhestand scheidet sich nun auch aus dem Team aus, das den Gemeindeanzeiger erstellt. Allen, die sich hier engagieren,



sage ich meinen herzlichen Dank für ihre qualitätsvolle Arbeit und wünsche ihnen weiterhin viel Kraft und gute Einfälle für die Gestaltung unseres Gemeindebriefes.

Frau Pfarrerin Roeber, die mit der Vakanzverwaltung beauftragt ist, stellt sich auf der übernächsten Seite vor. Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit mit ihr und dann in hoffentlich nicht allzu ferner Zukunft eine Pfarrerin oder einen Pfarrer mit einer dauerhaften Anstellung für die Adlershofer Gemeinde.

In herzlicher und bleibender Verbundenheit grüßt Sie

*Ihre Dorothea Quien*



**EAGLE VOICES**  
Gospelchor der evangelischen  
Kirchengemeinde  
Berlin - Adlershof

**STIMM(E)T DAS?**

Das Einzige, was besser ist als singen,  
ist mehr zu singen. Ella Fitzgerald

**FINDE ES IN JEDER MONTAGS  
PROBE MIT UNS HERAUS!**



**GOSPELCHOR "EAGLE VOICES"**  
**PROBEN: MONTAGS, 18.30-20.00 UHR**  
<https://gospeladlershof.de>  eaglevoices2022

## „Die Sehnsucht Gottes ist der Mensch.“

Dieses Zitat des Kirchenvaters Augustin entdeckte ich vor einigen Jahren und es begleitet mich seitdem.

Mein Name ist Franziska Roeber, ich bin Pfarrerin im Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree und ich werde ab Oktober 2022 die Vertretung für Pfarrerin Quien übernehmen bis sich ein Nachfolger gefunden hat. Vor mittlerweile vier Jahren bin ich in meine Geburtsstadt Berlin zurückgekehrt und seit Januar 2021 im Kirchenkreis angestellt. Meine Stelle hier ist geteilt: mit 50% Stellenanteil vertrete ich den stellvertretenden Superintendenten in seiner Gemeinde in Bohnsdorf-Grünau und mit 50% werde ich dort im Kirchenkreis eingesetzt, wo gerade Bedarf ist – wie jetzt als Vakanzvertretung hier in Adlershof.

Eine wichtige Station bisher war für mich mein Entsendungsdienst, in dem ich knapp drei Jahre lang drei Gemeinden eines Pfarrsprengels in Forst, östlich von Cottbus, begleitet habe. Für mich als Stadtkind war das in vieler Hinsicht ein neuer Einstieg und ich habe viele Erfahrungen und Erlebnisse gesammelt, die mir sehr wertvoll geworden sind und neue Perspektiven für meine Arbeit eröffnet haben.



Theologisch geprägt wurde ich in meiner Studienzeit in Rostock, wo ich das Glück hatte, als studentische Hilfskraft des Universitätspredigers mit Aufgaben in und um die Universitätskirche betraut zu werden. Dadurch konnte ich schon als Studentin „Praxisluft schnuppern“ und meine Liebe zur Liturgie entdecken und entfalten.

Ich freue mich auf die Begegnungen in Ihrer Gemeinde, und auf einen gemeinsamen Weg mit Ihnen. Möge Gott uns dabei begleiten und uns helfen, jener Seiner Sehnsucht auf die Spur zu kommen.

*Es grüßt Sie  
Ihre Pfarrerin Franziska Roeber*

## Am 31. Oktober ist Reformationstag!

In der Nähe des Lutherdenkmals in Worms gab es den Reformator auch in Form von Ampelmännchen. An einer Fußgängerampel am Lutherring wurden 2018 Schablonen eingebaut, sodass dort Luther-Silhouetten in Rot und Grün leuchten. Die Kunstaktion war ein Projekt der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) und Teil des kirchlichen Programms zum Rheinland-Pfalz-Tag in Worms. Martin Luther (1483-1546) hatte sich damals, vier Jahre nach Veröffentlichung seiner Wittenberger Thesen, in Worms geweigert, seine Lehre zu widerrufen. In Rheinland-Pfalz hat es in den vergangenen Jahren bereits andere Aufsehen erregende Ampelmännchen gegeben: So zeigen in der Mainzer Innenstadt



mehrere Mainzelmännchen den Fußgängern an, wann sie die Straße überqueren dürfen. In Trier wurden zum 200. Geburtstag von Karl Marx (1818-1883) Marx-Ampeln installiert.

## Zeitumstellung am 30. Oktober!

Am 30. Oktober werden die Uhren von 3 Uhr auf 2 Uhr zurückgestellt.



**Oktober 2022**

Sonntag	02.10.	10 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	Pfarrerinnen Roeber
Sonntag	09.10.	10 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	Pfarrer Ziebarth
Sonntag	16.10.	10 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	Pfarrerinnen Kuhna
Sonntag	23.10.	10 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	Pfarrer Ziebarth
Sonntag	30.10.	10 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	Lektorin Döhle

**November 2022**

Sonntag	06.11.	10 Uhr	<b>Gottesdienst m. Abendmahl</b>	Pfarrerinnen Kuhna
Sonntag	13.11.	10 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	Pfarrer Ziebarth
Buß- und Betttag	16.11.	18 Uhr	<b>Regionalgottesdienst</b>	Pfarrer Kastner
Ewigkeitssonntag	20.11.	10 Uhr	<b>Gottesdienst m. Abendmahl u. Gedenken an die Verstorbenen</b>	Pfarrerinnen Quien
1. Adventssonntag	27.11.	10 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	Pfarrer Ziebarth



Foto: Lotz

## Er teilte seinen Mantel mit einem Bettler.

In einem ungewöhnlich kalten Winter fleht ein notdürftig bekleideter Bettler am Stadttor von Amiens die Vorübergehenden um Erbarmen an. Da Martin nichts als seinen Soldatenmantel besitzt, zieht er sein Schwert, teilt den Mantel und schenkt eine Hälfte dem Bettler. Fast jedes Kind kennt diese Begebenheit aus dem Leben des Heiligen Martin von Tours. Sein Biograf Sulpicius Severus hat sie überliefert. Und: In der folgenden Nacht erscheint Martin Jesus Christus im Traum, der jenes Mantelstück trägt, das er dem Armen gegeben hat. Damit erweist sich Martin als ein Nachfolger von Jesus, der gesagt hat:

*„Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet. Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan (Matthäus 25,31 – 40).“*

Martin wurde um 316 in der römischen Provinz Pannonien geboren. Wie sein Vater wurde er zum Militärdienst verpflichtet und trat mit 15 Jahren in die Leibwache des Kaisers ein. Ab 334 war er als Soldat in Amiens stationiert, wo sich auch die Episode der Mantelteilung ereignet hat. Mit etwa 35 Jahren ließ er sich von Bischof Hilarius von Poitiers taufen und nach dem Ende seines 25-jährigen Militärdienstes weiter

im christlichen Glauben unterrichten. Um seinem Lehrer und Vorbild Hilarius nahe zu sein, gründete er 361 in Ligugé das erste Kloster der westlichen Christenheit. 371 war er nach dem Willen der Stadtbevölkerung zum Bischof von Tours geweiht worden. Martin verzichtete auf einen prunkvollen Bischofsstuhl und setzte sich lieber auf einen einfachen Bauernschemel. Er lebte lieber in den Holzhütten vor der Stadtmauer als in einem prächtigen Gebäude in Tours. Am 8. November 397 starb er im Alter von 81 Jahren und wurde am 11. November in Tours beigesetzt.

Ungewöhnlich ist, dass sein Beerdigungstag zu seinem Gedenktag erhoben worden ist und nicht sein Sterbetag. Der Grund: Im Mittelalter endete das bäuerliche Arbeits- und Wirtschaftsjahr am 11. November, dem dann eine 40-tägige Fastenzeit vor Weihnachten folgte. Dem entspringt auch der Brauch, an diesem Festtag eine Martins-Gans zu braten. 1483 wurde an eben diesem Tag ein Junge, der tags zuvor geboren war, in Eisleben auf den Namen des Heiligen getauft: Martin Luther.

*Reinhard Ellsel*

# JETZT ist die ZEIT

MK 1,15

*Hoffen.  
Machen.*



Deutscher Evangelischer  
Kirchentag Nürnberg  
7.-11. Juni 2023

[kirchentag.de](http://kirchentag.de)

## Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

zum 80.

Herrn Peter K.

Herrn Jürgen M.

Frau Christel R.

Frau Christa R.

Frau Karin S.

Herrn Lothar S.

zum 90.

Frau Ilse M.

zum 90. plus

Frau Gertraud B.

Frau Lilli K.

Frau Erna H.

Frau Ursula O.

Frau Hildegard F.

Herrn Dr. Heinz B.

### **Impressum**

*Der Adlershofer Gemeindeanzeiger wird herausgegeben  
von der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Adlershof*

**Redaktion & Satz:** Tobias Duesterdick

**Fotos:** epd, pixabay

**Anregungen,** Texte und Bilder: [gemeindeanzeiger@evkia.de](mailto:gemeindeanzeiger@evkia.de)

Nächster **Redaktionsschluss:** 10. November 2022

**Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree:** [www.kklios.de](http://www.kklios.de)  
**Landeskirche:** [www.ekbo.de](http://www.ekbo.de)

### **Gemeindebüro**

---

Arndtstraße 12, 12489 Berlin  
linker Eingang, Remise  
Telefon: 677 52 68  
Fax: 30 60 82 76  
E-Mail: post@evkia.de

### **Öffnungszeiten**

*Dienstag: 15.00 - 17.00 Uhr*  
*Donnerstag: 9.00 - 11.00 Uhr*

### **Verklärungskirche**

---

Arndtstraße 11/15, 12489 Berlin

### **Gemeinderaum**

---

Arndtstraße 12, 12489 Berlin  
linker Eingang, Souterrain

### **Jugendräume**

---

Arndtstraße 12, 12489 Berlin  
linker Eingang, Remise

### **Evangelischer Kindergarten Adlershof**

---

Pfingstberggasse 2/ Ecke Florian-  
Geyer-Straße, 12489 Berlin  
Telefon: 677 45 36  
Fax: 67 89 27 90  
E-Mail: kindergarten@evkia.de  
Leitung: Sabine Kaulbarsch

### **Bankverbindung**

Begünstigter: KVA SÜD-OST  
IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65  
BIC: BELADEBEXX

### **Pfarrerin**

---

Franziska Roeber

**Telefon:** 633 13 205

**E-Mail:** franziska.roeber@gemeinsam.ekbo.de

### **Sprechzeiten**

*Nach Vereinbarung!*

### **Gemeindegemeinderat**

---

Herr Ziechmann

E-Mail: gkr@evkia.de

### **Kantor**

---

Focko Hinken

**Telefon:** 0157 72873242

**E-Mail:** kantor@evkia.de

### **Gemeindepädagogin**

---

Ute von Sommerfeld

**Telefon:** 0176 73 56 11 07

**E-Mail:** gemeindepaedagogin@evkia.de

**Internet** [www.evkia.de](http://www.evkia.de)